

NaturKunde

Magazin für NaturEnergie-Kunden von Energiedienst Ausgabe 3/2022

Gemeinsam für Sie da

So kümmern sich unsere
Mitarbeiter um Ihre
Energieversor-
gung | 03



**Energie –
ganzheitlich
gedacht**

Projekte für die
Energiewende | 06

**Tipps zum
Warmwerden**

Mit wenig Auf-
wand Heizkosten
sparen | 12



NaturEnergie

06



**Liebe Leserinnen,
liebe Leser,**

die Energiekrise bleibt das beherrschende Thema. Der Winter steht an. Viele Menschen beschäftigt die Frage, wie es um ihre Versorgungssicherheit in Sachen Strom und Gas bestellt ist. Grund genug, Ihnen zu zeigen, wie Energiedienst sich für eine sichere Energieversorgung in unserer Region einsetzt und Sie mit durchdachten Konzepten und Dienstleistungen fit für eine nachhaltige Energiezukunft macht.

Zugleich verlieren wir aber auch andere wichtige Themen wie ökologische Maßnahmen an unseren Wasserkraftwerken nicht aus dem Blick. Mit der Unterstützung lokaler Vereine tragen wir ebenfalls zu einem attraktiven Lebensumfeld im schönen Südwesten bei. So beteiligen wir uns auf vielerlei Weise, für alle eine lebenswerte Gesellschaft zu gestalten, in der nachhaltig leben und wirtschaften selbstverständlich ist.

Ich wünsche Ihnen viel Spaß mit dieser Naturkunde.



Ihre Melinda Fiechter
Leiterin Kommunikation und Marketing bei Energiedienst

08



11



12



18



In diesem Magazin

- 06 Energie – ganzheitlich gedacht**
Diese Projekte treiben die Energiewende voran
- 08 An einem Strang ziehen**
Experte Daniel Schölderle spricht über die Energiepreiskrise
- 11 Schneespaß im Wallis**
Mit etwas Glück ein Wochenende im Drei-Sterne-Hotel gewinnen
- 12 Kippt den Schalter!**
Energiespar-Tipps, die jeder selbst umsetzen kann
- 14 Gefahrlos vorbei am Kraftwerk**
Der neue Fischaufstieg in Hausen schont die Natur
- 18 Führungskraft in Teilzeit**
Jessica Bächle über ihr Arbeitszeitmodell

Gemeinsam für Sie da



Seit über hundert Jahren produziert Energiedienst am Hochrhein Ökostrom aus Wasserkraft, so etwa im **WASSERKRAFTWERK GRENZACH-WYHLEN**. Ein eingeschworenes Team aus Elektrikern und Mechanikern sorgt dafür, dass die Anlage jeden Tag zuverlässig läuft.

Ingesamt elf Mann stark ist die ständige Besetzung des Wasserkraftwerks, deren Arbeitstag um sechs Uhr morgens beginnt. Sechs Elektriker und fünf Mechaniker haben dann bis zum Nachmittag die Turbinen, Maschinen und das Leitsystem ständig im Blick. Zwei Kollegen sind jede Woche im Rund-um-die-Uhr-Bereitschaftsdienst eingeteilt. Diese beiden sind mehrmals täglich auf Rundgängen durch das Werk unterwegs. Sie stellen gründlich sicher, dass

„alles passt“, wie Betriebselektriker Dominik Uhrig zusammenfasst. Laufen die Maschinen, ist der Rechen frei, funktionieren die Drainage-Pumpen ordnungsgemäß? Gibt es Störungen oder Auffälligkeiten, stimmen Wasserstand und -abfluss? Die tägliche Checkliste ist lang.

Kein Tag ist gleich
Finden die beiden Bereitschaftskollegen auf ihren langen Rundgängen durch das Werk Abweichungen ▶



Mit allen Sinnen dabei und konzentriert zwischen den riesigen Maschinen unterwegs.



Dominik Uhrig, Betriebselektriker im Wyhlener Wasserkraftwerk, ist seit 2017 bei Energiedienst und stellvertretender Teamleiter.

Philip Stiefvater ist gelernter Mechatroniker. Er ist vor Kurzem zu Energiedienst gewechselt.

Eine Aufgabe rund um die Uhr für das Team: Das sogenannte Geschwemmsel, das der Rhein mit sich führt, muss aus dem Rechen entfernt werden.

► vor, dann ist das ganze Team gefragt. Die anfallenden Aufgaben sind sehr vielfältig: Mal ist tatsächlich etwas kaputt und muss repariert werden. Mal steht wieder eine große und aufwendige Revision an der Turbine an. Oder es gilt, Energie zwischen den Zwillingkraftwerken Wyhlen und Augst zu leiten, je nach Strombedarf. „Bei uns ist kein Tag gleich“, sagt Dominik Uhrig. Gerade nach einem Hochwasser oder Starkregen ist es oft auch Treibgut, sogenanntes Geschwemmsel, das den Rhein herunterkommt und zur Blockade führen kann, wenn sich im riesigen Rechen zu viel davon anhäuft. Das muss die Crew dann entfernen, bevor der Druck auf die Maschine zu groß wird.

Immer im Team im Einsatz

„Eben mal kurz“ lässt sich hier aber nichts erledigen, erklärt Uhrig. Schon aus Sicherheitsgründen sind er und seine Kollegen bei der Arbeit angesichts der großen Maschinen immer mindestens zu zweit – kommt schweres Gerät zum Einsatz, dann sind noch weitere Mitarbeiter beteiligt. „Wir sind hier

eine große Familie, man tauscht sich ständig aus und hilft sich, wann immer es nötig ist“, so Dominik Uhrig. Er und seine Kollegen sind mit allen Sinnen bei der Arbeit: „Man hört es manchmal schon beim Betreten eines Raums, wenn etwas nicht stimmt und zum Beispiel eine Turbine mehr als sonst vibriert.“

Faktor Wetter

An einen ganz besonderen Einsatz erinnert sich Uhrig bis heute: „Ich hatte vor ein paar Jahren mal über die Weihnachtsfeiertage Bereitschaftsdienst. Am Heiligabend um 19 Uhr klingelte plötzlich das Telefon! Es hatte in der Nacht zuvor Hochwasser gegeben und der Rhein brachte viel Dreck und Geschwemmsel den Fluss herunter, das im Rechen hängen geblieben war.“ Er lacht: „Andere haben an diesem Abend gemütlich ihr Fondue gegessen, während mein Kollege und ich bei minus fünf Grad draußen am Rechen zugange waren.“ Aber das gehört dazu. Man arbeite eben mit natürlichen Ressourcen. Da hänge es nun mal stark vom Wetter

und von äußeren Einflüssen ab, wie die Bereitschaftswoche verlaufe, führt sein Kollege Philip Stiefvater weiter aus. Der Betriebsmechaniker ist erst seit Kurzem ein Teil des Teams im Wyhlener Wasserkraftwerk. Er drückt es so aus: „Auch wenn man zu Hause ist, hört man mit einem Ohr immer auch auf den Wetterbericht. Ist ein Gewitter angekündigt? Starkregen? Wie ist der Wasserstand an den wichtigsten Zuflüssen Aare und Reuss? Es ist ganz normal, dass man dann auch mal an die Kollegen vom Bereitschaftsdienst denkt.“

Verantwortung für die Menschen

Einfach mal nicht ans Telefon gehen? Kommt auf gar keinen Fall infrage. Philip Stiefvater sagt dazu abschließend: „Wir haben eine Verantwortung für die Menschen am Hochrhein und für ihre Versorgung. Dessen sind wir uns bewusst, jeden Tag. Wir machen vielen das Leben angenehmer und werden jeden Tag gebraucht. Da geht man nicht einfach in den Feierabend, wenn gerade etwas nicht funktioniert, oder geht nicht ans Telefon. Man gibt einfach sein Bestes.“

Was ist „Geschwemmsel“?

Geschwemmsel – auch Treibgut genannt – treibt auf der Wasseroberfläche des Rheins und bleibt daher täglich am Rechen des Wyhlener Wasserkraftwerks hängen.

Ein sehr großer Teil des Treibguts ist organischen Ursprungs. Holz zum Beispiel, das gerade nach Starkregen oder Hochwasser den Rhein hinuntergeschwemmt wird. Es wird herausgefischt, weil es sonst den Wasserzufluss zu den Turbinen im Kraftwerk behindern und die Anlage beschädigen würde. Anschließend wird das Geschwemmsel auf verschiedene Weise wiederverwertet – gerne kommen auch Künstler zur Treibholz-Sammelstelle auf der Suche nach einem besonderen Stück. Aber auch PET-Flaschen, Badelatschen und Fußbälle siebt der Rechen des Wasserkraftwerks aus.

Das ganze Geschwemmsel muss auf jeden Fall zügig entfernt werden, damit nicht zu viel Druck auf den Rechen und ein Schaden an der Anlage entsteht.



Energie – ganzheitlich gedacht

In Wahlweil am Hochrhein entsteht grüner Wasserstoff. Der Strom für die Elektrolyse stammt aus dem Wasserkraftwerk.

Ganzheitliche Konzepte im Gebäudebau

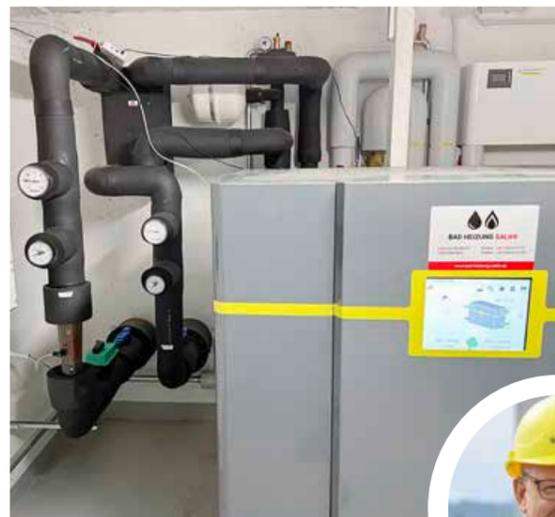
Gemeinsam mit Expertenteams aus unterschiedlichsten Branchen bietet Energiedienst ganzheitlich gedachte Lösungen aus einer Hand. Sowohl baufachliche Themen als auch zukunftsweisende Energielösungen spielen dabei eine wesentliche Rolle. Aktuelles Beispiel ist der Neubau des Seniorenheims in Donaueschingen, das sich jetzt auf dem früheren Energiedienst-Standort befindet, während Energiedienst ins Gewerbegebiet der Stadt umgezogen ist. Zentrumsnah entstehen ab 2023 auf dem 12.000 Quadratmeter großen Grundstück 100 Einzelzimmer sowie Gruppen-, Sozial- und Nebenräume.

Wasserstoff mit grünem Strom



Will Deutschland seine Klimaziele erreichen, müssen Öl, Gas und Kohle als Energieträger abgelöst werden. Eine Option ist Wasserstoff. Wird der Energieträger mithilfe von Ökostrom hergestellt, entstehen bei der Erzeugung keine CO₂-Emissionen und der Wasserstoff kann als klimaneutraler Brennstoff verwendet werden. Auf dem Kraftwerksgelände Wahlweil stellt Energiedienst bereits seit 2019 grünen Wasserstoff in einer Power-to-Gas-Anlage her. Mehr Infos dazu gibt es online.

Energiedienst versorgt die Region mit klimaneutralem Ökostrom. Doch zur Energiewende gehört mehr. Ob **Wärmenetze, Wasserstoff, Photovoltaikanlagen oder E-Mobilität:** Das Unternehmen hat in jedem dieser Bereiche schon praxistaugliche Lösungen entwickelt.



Nachhaltiges Heizen mit Wärmenetzen

Rund 18 Prozent aller CO₂-Emissionen in Deutschland entstehen durch das Beheizen und Kühlen von Gebäuden inklusive der Warmwasserbereitung. Die Wärme- und Energielösungs-Fachleute der Energiedienst-Gruppe sehen für den Klimaschutz riesiges Potenzial im Aufbau neuer und im Ausbau bestehender Wärmenetze. Doch die Standorte von Gebäuden oder Gebieten sind unterschiedlich. Genau dafür findet das Team um Bereichsleiter Klaus Nerz immer die richtige Lösung. In Murg ging im September ein Kalte-Nahwärme-Netz in Betrieb, das seine Energie aus Erdwärme gewinnt. Ein ähnliches Netz in Schallstadt wird mit der Wärme aus Abwasser betrieben. In Rheinfelden kommt die Energie aus der industriellen Abwärme des Evonik-Werks und in Donaueschingen aus einer nahen Biogasanlage.



Je nach Standort finden Klaus Nerz, Bereichsleiter Wärme- und Energielösungen, und sein Team die richtige Energiequelle für Ihre Wärmenetze.



Die 1161 Solarmodule auf dem Dach der Firma Bad Dürrheimer Mineralbrunnen versorgen unter anderem die Elektro-Gabelstapler des Unternehmens mit Strom.

Energie aus Sonnenkraft

Baden-Württemberg ist im Sommer 2022 mit 900 Sonnenstunden im Vergleich der Bundesländer auf Platz zwei gelandet (Quelle: Statista). Reichlich Potenzial also, um diese Sonnenstunden in elektrische Energie umzuwandeln. Die Photovoltaik-Expertinnen und -Experten von Energiedienst helfen Privat- und Geschäftskunden, den Traum von der eigenen Solaranlage zu verwirklichen. Egal, ob es sich um ein Riesenprojekt wie die 453-Kilowatt-Anlage auf dem Dach der Firma Bad Dürrheimer Mineralbrunnen im Schwarzwald-Baar-Kreis handelt oder um kleinere PV-Anlagen auf einem der 60 Einfamilienhäuser, die Energiedienst allein im Zeitraum von Januar bis September 2022 installiert und ans Netz gebracht hat.

Leise und ohne Emissionen fahren

Elektromobilität ist keine Vision mehr, sondern in Deutschland längst gelebter Alltag. Energiedienst unterstützt beim Umstieg auf elektrisches Fahren mit einem Netz von 450 Ladestationen in Südbaden und der Schweiz, günstigen Ladetarifen mit dem NaturEnergie-Ladechip, dem E-CarSharing von my-e-car (140 E-Autos) und Wallbox-Angeboten für zu Hause. Auch 80 Fahrzeuge der eigenen Firmenflotte sind schon elektrisch unterwegs.



Im Freiburger Stadtteil Vauban hat Energiedienst die Glasgarage mit 83 Ladepunkten für Elektrofahrzeuge ausgestattet.

Wir ziehen an einem Strang

Energiedienst-Experte Daniel Schölderle erklärt, warum **Energiepreise** seit Monaten steigen und was das Preisniveau für das deutsch-schweizerische Unternehmen und seine Kunden bedeutet.

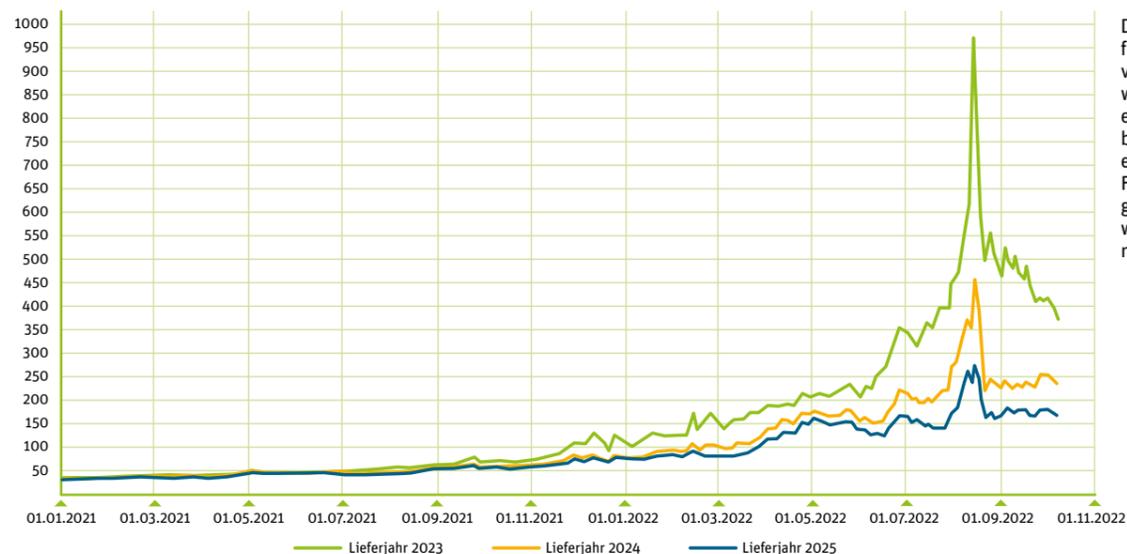
Seit Monaten spielt sich nicht nur in Deutschland ein Energie-Krimi ab. Weil Strom extrem knapp ist, hat sich sein Preis an den Strombörsen mehr als verzehnfacht. Wegen des Ukraine-Kriegs schoss auch der Gaspreis durch die Decke. Die Energiepreise treiben die Inflation an. Viele Menschen sind besorgt: Wird Energie zum Luxusgut? Was bringt der Winter? Drohen Blackouts?

Strom in Europa ist knapp wie noch nie

„Der hohe Strompreis hat mehrere Gründe“, weiß Daniel Schölderle, Leiter Energiewirtschaft bei Energiedienst. „Die Stromproduktion aus Kern- und Wasserkraftwerken in Europa ging drastisch zurück. In Frankreich stehen 30 von 56 Kernkraftwerken wegen Mängeln still. Die Überprüfung dauert lange, weil Fachpersonal fehlt. Außerdem

reduzierte die Trockenheit im Sommer und im Herbst die Stromproduktion aus Wasserkraft um mehr als 30 Prozent. Auch am Hochrhein hatten wir während des Sommers eine außerordentlich niedrige Wasserführung. Viele Turbinen standen still.“

Insgesamt fehlten in den ersten acht Monaten dieses Jahres europaweit 135 Terawattstunden (TWh) Energie aus Kern- und Wasserkraft. Das sind 135 Milliarden Kilowattstunden (kWh) Strom für circa 50 Millionen Haushalte. Dieser musste mit Strom aus Kohle und Gas ersetzt werden. Und das ausgerechnet jetzt, während Gas wegen des Ukraine-Kriegs knapp und teuer ist. Die Kohle verteuerte sich ebenfalls – teils infolge der Trockenheit, die die Binnenschifffahrt beeinträchtigte. „Viele ungünstige Faktoren kamen zusammen“, sagt Daniel Schölderle.



Zusammen da durch: Experte Daniel Schölderle (unten) ist sich sicher, dass wir gestärkt aus der aktuellen Energiekrise hervorgehen werden.

„Langfristig wird sich die Lage beruhigen“

Wird Energie nun immer teurer? Daniel Schölderle: „Die Herausforderung ist der kommende Winter. Langfristig ist der Ausblick positiver. Die Märkte gehen sogar von stark fallenden Preisen bei Strom und Gas ab Sommer 2023 und auch für die folgenden Jahre aus. Denn die Kernkraftwerke in Frankreich werden irgendwann wieder liefern, und auch die Wasserstände werden sich normalisieren. Außerdem nimmt der Zubau erneuerbarer Energieträger weiter an Fahrt auf. Dadurch wird der teure Strombedarf aus Gas- und Kohlekraftwerken wieder sinken.“

Energiedienst hat weniger Wasserkraft-Strom produziert

Verdienen sich Energieversorger also jetzt „eine goldene Nase“ auf Kosten der unter Rekordpreisen leidenden Kunden? Warum muss auch Energiedienst zeitnah die Preise erhöhen, obwohl der Versorger vom Hochrhein den Strom selbst aus Wasserkraft produziert? „Aufgrund der niedrigen Produktion wegen der Trockenheit müssen wir ziemlich viel Strom teuer zukaufen“, erklärt Daniel Schölderle. „Hinzu kommt, dass wir Wasserzinsen für die Nutzung des Wassers bezahlen müssen. Diese steigen wegen der höheren Strompreise ebenfalls an.“

Gerade jetzt hilft Planungssicherheit enorm – sowohl den Verbrauchern als auch den Erzeugern. „Wenn unsere Haushaltskunden einen Ein- oder Zwei-Jahres-Vertrag bei



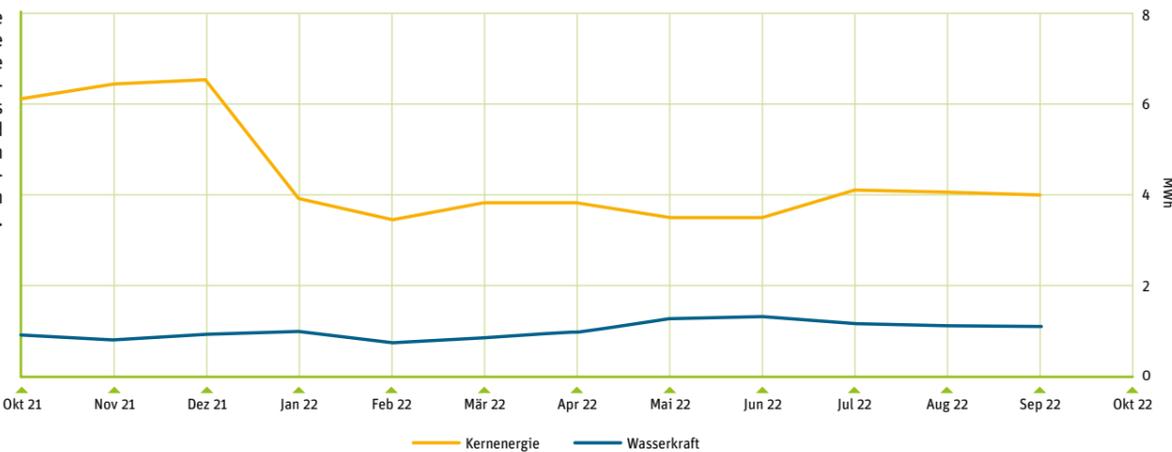
uns abschließen, haben sie für einen gewissen Zeitraum eine Preisgarantie. Und wir können unseren Strombedarf viel vorausschauender planen“, erläutert Sarah Born, Leiterin Vertrieb. „Kundinnen und Kunden mit Grundversorgung haben hingegen den Nachteil, dass ihre Preise nicht garantiert sind. Und für uns bedeuten sie wegen der sechswöchigen Kündigungsfrist ein hohes Risiko durch große Unsicherheit bei der Planung. Denn für sie müssen wir kurzfristig Strom beschaffen oder auch reservierte Strommengen rasch wieder abstoßen.“ Das erkläre auch, weshalb die Grundversorgung teurer sei. Beide Seiten profitieren demnach von einer 12- oder 24-monatigen Bindung. Wer preisliche Sicherheit will, sollte einen entsprechenden



Marktgebiet: DE/LU

Zeitraum 01.10.2021 bis 01.10.2022, Auflösung Monat

Ein Grund für die hohen Strompreise ist der drastische Rückgang der Energieproduktion aus Kernenergie und Wasserkraft, den Europa in den vergangenen Monaten erlebt hat.



Vertrag abschließen. „Das gibt auch uns mehr Sicherheit“, sagt Sarah Born. Auch Energiedienst ist gezwungen, die Preise im nächsten Jahr anzupassen. Drei Jahre lang konnte das Unternehmen den Strompreis zumindest für die Bestandskunden stabil halten. „Für 2023 lässt uns die turbulente Entwicklung nichts anderes übrig. Die entsprechenden Anschreiben gehen jetzt raus.“ Wichtig ist Sarah Born der Hinweis, dass Energiedienst – im Gegensatz zu vielen anderen Versorgern – auch weiterhin neue Stromkunden aufnimmt.

Die Probleme sind teils hausgemacht

Die aktuellen Probleme in Deutschland sind zum Teil hausgemacht. Handwerkliche Fehler bei der Energiewende, zu große Abhängigkeit von russischem Gas und ein zu langsamer Ausbau der erneuerbaren Energie – vieles rächt sich jetzt. Daniel Schölderle findet es gut, dass die Politik nun die Menschen entlastet und weiter entlasten will: „Ich verstehe, dass kurzfristig massive Maßnahmen und Marktgriffe erfolgen. Falsch konzipiert, können diese Maßnahmen aber dem Markt massiv und langfristig schaden. Die Politik muss daher schauen, dass sie nicht generell jeden Marktmechanismus außer Kraft setzt.“ Als Beispiel nennt Daniel

Schölderle die geplante Gewinnabschöpfung: Energieversorger brauchen auch Gewinne, um in ihre Infrastruktur – und damit in die Versorgungssicherheit – zu investieren.“ Energiedienst zum Beispiel wird in den nächsten Jahren 50 Millionen Euro in das Kraftwerk Ryburg-Schwörstadt (erbaut 1927 bis 1931) investieren. „Dazu braucht es Rücklagen, also Gewinne.“

Krisen bergen auch Chancen

„Aus meiner Sicht hat die aktuelle Situation aber auch gute Seiten“, sagt Daniel Schölderle. „Die Gesellschaft wird informierter, was Energiethemen angeht. Der Ausbau der erneuerbaren Energieträger nimmt noch mehr Fahrt auf. Das Stromnetz wird schneller digitalisiert und dadurch noch flexibler.“ Am Ende, ist sich Daniel Schölderle sicher, werden Deutschland und Europa gestärkt aus der Krise hervorgehen.

Tipp: Weitere Informationen zur Entwicklung der Strompreise und zur aktuellen Energie-Situation finden Sie unter www.naturenergie.de/aktuell



Schneespaß im Wallis

Energiedienst verlost ein **WOCHENENDE** im Drei-Sterne-Hotel *Kristall-Saphir* in **SAAS-ALMAGELL**. Der schweizerische Ort begeistert mit langen Skipisten und Schneesicherheit.

Mitten in den Walliser Alpen liegen die idyllischen Dörfer Saas-Fee, Saas-Grund, Saas-Almagell und Saas-Balen. Die Orte wirken beschaulich, sind aber echte Nachhaltigkeitspioniere. Seit 1951 ist der Kernort Saas-Fee autofrei. Mit dem Label „Energistadt“ ausgezeichnet, hat die Gemeinde das Projekt eines zentralen Fernwärmenetzes realisiert. Zudem betreibt die zur Energiedienst-Gruppe gehörende EnAlpin in Saas-Fee ein Solar-Fernwärmenetz.

Zauberhafte Momente

Für Wintersport-Liebhaber ist das Saastal mit seinen langen Pisten ein Paradies. Dabei dürfen auch eine rasante Schlittenfahrt, ein feines Fondue in der Gondel, Skidoofahren für Kinder oder eine lustige Fahrt auf der Snowtubing-Anlage in Saas-Almagell nicht fehlen. Im weltweit höchsten Drehrestaurant erinnern sich die Gäste beim Blick aufs ewige Eis an die Abenteuer des Wochenendes.

Gelegen am Eingang von Saas-Almagell, bietet das Hotel Kristall-Saphir Ruhe und Genuss. Mit dem kostenlosen Hotel-Shuttle geht's in zwei Minuten zu den Bergbahnen in Saas-Almagell. Das Hotel hat eine Bar, ein Restaurant, einen großzügigen Speisesaal und eine Erholungszone mit Sauna, Whirlpools und Dampfbad.



Traumurlaub gewinnen

Gewinnen Sie zwei Übernachtungen für zwei Personen inklusive Frühstück und Zweitages-Skipass im Drei-Sterne-Hotel Kristall-Saphir in Saas-Almagell. An der Auslosung nehmen Sie teil, wenn Sie uns bis zum 9. Dezember unter dem Kennwort „Saas-Fee“ eine Postkarte zusenden: Energiedienst, Kommunikation, Postfach, 79720 Laufenburg. **Oder online teilnehmen:** www.naturenergie.de/gewinnspiel
Mehr Infos zum Hotel: www.kristall.ch

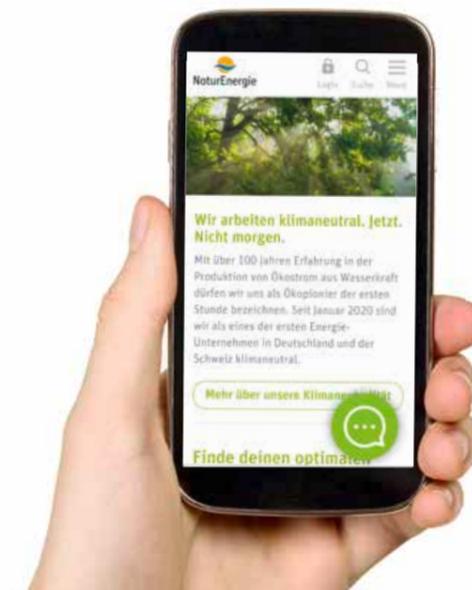


Bedingungen: Mit Ihrer Teilnahme an Gewinnspielen der Kundenzeitschrift NaturKunde akzeptieren Sie die Teilnahmebedingungen. Jede Person darf nur einmal pro Spiel teilnehmen. Masseneinsendungen werden nicht berücksichtigt. Der Gewinn wird unter allen Einsendungen verlost und nicht bar ausgezahlt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Die Gewinner werden schriftlich benachrichtigt. Die Teilnahme am Gewinnspiel erfolgt freiwillig und ohne Koppelung an sonstige Leistungen. Mitarbeiter der Energiedienst-Unternehmensgruppe dürfen nicht teilnehmen. Die von Ihnen abgegebenen personenbezogenen Daten werden nur zur Durchführung des Gewinnspiels verwendet (Art. 6 Abs. 1 b) DSGVO). Weitergehende Informationen zum Datenschutz und zu Ihren Rechten können Sie unserer Datenschutzerklärung entnehmen, die unter www.energiesdienst.de/datenschutz im Internet abrufbar ist oder die Sie bei uns postalisch anfordern können.



Schnelle Hilfe? Per WhatsApp-Chat!

Seit Kurzem können Sie noch leichter mit unserem Kundenservice in Kontakt treten. Starten Sie einfach über Ihr Smartphone einen Live-Chat von unserer Website **www.naturenergie.de** oder speichern Sie die Nummer 0049 7623 92-1200 im Handy und schreiben uns dann per WhatsApp an. Tipp: Geben Sie am besten gleich Ihre Kundennummer an. Dann kann unser Team sich noch schneller um Ihr Anliegen kümmern.



Neues Format für Ihre Rechnung

Nicht nur Ihre Kommunikation mit uns wird einfacher – sondern ab 1. Januar 2023 auch unser Rechnungsformular. Dann finden Sie alle wichtigen Informationen auf einen Blick.



Die besten Tipps zum Warmwerden

Wenig Aufwand und geringe Investitionen: Auch Mieterinnen und Mieter können Heizkosten sparen, ohne dass der Alltag unbehaglich wird. Frieren muss dabei niemand.

1 | HEIZKÖRPER REINIGEN

Staub, Schmutz und Spinnweben auf heißen Heizkörperoberflächen verringern die Wärmeabgabe und verursachen Gerüche. Das reizt die Atemwege. Rippen- und Röhrenheizkörper lassen sich mit Staubsauger und einem feuchten Tuch reinigen. Bei Plattenheizkörpern zuerst die Abdeckung oben entfernen und dann mit einer Heizkörperbürste die Lamellen innen vom Staub befreien. Mit einem feuchten Lappen Außenseiten und Abdeckung säubern.

2 | HEIZKÖRPER ENTLÜFTEN

Wenn es im Heizkörper gluckert oder dieser ungleichmäßig warm wird, behindert Luft die Wärmeabgabe. Zum Entlüften zuerst bei allen Heizkörpern die Regler für etwa 30 Minuten auf die höchste Stufe stellen. Dann nacheinander jeden Heizkörper entlüften: Gefäß unter das Entlüftungsventil halten und mit einem Heizkörperschlüssel das Ventil langsam aufdrehen. Nun entweicht zischend die Luft. Tritt Wasser aus, das Ventil wieder schließen.

3 | WOHNÄUßEN CLEVER LÜFTEN

Pro Tag verdunsten in einem Vier-Personen-Haushalt bis zu zehn Liter Wasser durch Atmen, Kochen, Duschen oder Baden. Das ist ein ganzer Eimer voll Wasser. Der Dampf muss raus, sonst entsteht Schimmel. Außerdem erwärmt sich trockene Luft schneller, das spart Heizkosten. Deshalb mindestens dreimal am Tag für fünf Minuten querlüften: Heizkörper abdrehen und alle Fenster und Türen weit öffnen. Fenster nur zu kippen hilft wenig!

4 | HEIZPAUSE MACHEN – ODER NICHT?

Wenn Bewohner gut gedämmter Häuser für einige Stunden abwesend sind, können sie die Heizkörper ruhig ganz abstellen. Die Dämmung lässt die Raumtemperaturen nur langsam sinken, die Räume kühlen nicht aus. Wer in nicht oder wenig gedämmten Gebäuden lebt, sollte die Innentemperatur um nicht mehr als fünf Grad und auf höchstens 15 Grad absenken. Aufheizen kalter Räume verbraucht viel Energie.

5 | TEMPERATUREN RICHTIG EINSTELLEN

Programmierbare Thermostate an den Heizkörpern können die Heizkosten um bis zu zehn Prozent senken. Damit lassen sich auch für jeden Raum die idealen Wohlfühltemperaturen zu festgelegten Zeiten einstellen. Zum Beispiel die Thermostate so programmieren, dass die Heizzeit eine halbe Stunde vor dem Aufstehen oder dem Heimkommen beginnt – das sorgt für behagliche Wärme zur richtigen Zeit.

6 | LUKEN UND RITZEN SCHLIESSEN

Zugluft durch Wohnungstür und Fenster sowie offene Roll- und Klappläden lassen viel Wärme entweichen. Eine Dichtungsbürste an der Unterkante der Eingangstür und selbstklebende Dichtbänder aus Kunststoff schaffen hier schnell Abhilfe. Wer außerdem am Abend die Roll- oder Klappläden schließt, schafft ein dämmendes Luftpolster. Zugezogene Vorhänge halten die Wärme im Raum und verringern den Wärmeschwund weiter.

7 | SONNE HEIZEN LASSEN

Im Winter steht die Sonne tiefer und dringt weit in die Räume. Fenster wirken ähnlich wie bei einem Gewächshaus – als Energiesammler: Die Lichtstrahlen durchdringen das Glas, verwandeln sich in Wand und Boden in Wärmestrahlung und können nicht mehr hinaus. In südlich und südwestlich gelegenen Räumen ist der Wärmegewinn im Winter oft beträchtlich. Wer die Vorhänge aufmacht, lässt die Sonne heizen und spart so Energiekosten.

8 | WÄRME BESSER VERTEILEN

Besonders in hohen Altbauwohnungen sammelt sich die Wärme unter der Decke, aber unten am Fußboden bleiben die Füße kalt. Ein Deckenventilator mit Winterregelung drückt die Wärme nach unten in den Raum und die Heizung kann länger Pause machen. Modelle mit Energiesparmotor glänzen mit niedrigem Stromverbrauch. Selbst auf höchster Leistungsstufe genügen ihnen oft nur 30 Watt, die Hälfte weniger, als herkömmliche Geräte benötigen.



Kippt den Schalter!

Energie – und damit Geld – sparen, das geht ganz einfach! Dabei gilt: ein paar Watt hier, eine Kilowattstunde dort. Aber wo genau verbraucht man im Haushalt den meisten Strom? Top-Stromfresser ist mit rund einem Viertel des durchschnittlichen Gesamtverbrauchs die Informationstechnologie, also PC, Tablet, Smartphone und Co. Knapp dahinter folgen Waschmaschine und Trockner. Kühl- und Gefriergeräte machen im Schnitt elf Prozent des Verbrauchs aus. Empfehlung: Energiesparen geht am einfachsten mit einer abschaltbaren Steckdosenleiste. Ein Klick, und der Verbrauch aller angeschlossenen Geräte geht auf null. Auch effektiv: den Stecker von allen Geräten ziehen, die (gerade) nicht gebraucht werden. Denn jedes Gerät im Stand-by-Modus verbraucht Strom. Online gibt es noch weitere Stromspartipps.



Direkt zu den Stromspartipps:
www.naturenergie.de/energiesparen

Jetzt Klimabonus von Energiedienst sichern!

Energiedienst unterstützt Sie beim privaten Klimaschutz: mit dem NaturEnergie-Klimabonus. Das ist gut für Ihre persönliche Umweltbilanz und Ihren Geldbeutel! Kaufen Sie einen neuen Kühlschrank? Ein Pedelec? Sie können sich bequem online für den Klimabonus anmelden, und wir unterstützen Sie mit bis zu 150 Euro bei diesen sinnvollen Investitionen! Wichtig: Da uns die Region sehr am Herzen liegt, müssen die Produkte regional erworben oder von einem regionalen Fachbetrieb installiert werden. Denn damit unterstützen wir regionale Händler und die heimische Wirtschaft. Moderne und klimafreundliche Technik für Ihr Zuhause – und eine bessere Umweltbilanz für uns alle.



Alle Infos und die Anmeldung zum Klimabonus gibt es online.

Gefahrlos am Kraftwerk vorbei

Treppe hoch, Treppe runter – und im weiten Bogen sicher um die Turbinen herum. Beim **Wasserkraftwerk Hausen I** hat Energiedienst einen Aufstieg eingerichtet, der Fischen und anderen Wasserlebewesen eine sichere Reise möglich macht.

Wenn Fische sich auf die gefährvolle Reise zu ihren Brutstätten machen, dann lassen sie sich von nichts aufhalten. Egal, ob es dabei gegen die Strömung den Fluss hinaufgeht, Fressfeinde an jeder Ecke lauern – oder eine Turbine ihren Weg kreuzt. Dabei gibt es für dieses Szenario in Hausen jetzt Abhilfe: Ein neuer Fischschutz-Feinrechen am Kanaleinlauf sorgt dafür, dass die Wanderung der Fische nicht mehr dort endet. Über einen Bypass bleiben die Fische im Fluss Wiese und werden am Kraftwerk vorbeigeleitet. Um in der anderen Richtung vorbeizukommen, können die Fische nun einen Raugerinne-Beckenfischpass, also ein naturnahes Umgehungsgerinne, nutzen.

Mehr Lebensraum für Fische

Darüber hinaus hat Energiedienst die Restwassermenge in der Wiese wieder erhöht. Vor der ökologischen Aufwertung und dem neuen Fischaufstieg lag sie bei 50 Litern pro Sekunde (l/s). Nach Abschluss der Bauarbeiten ist sie jetzt 20-mal höher und beträgt 1.000 l/s.

Auch die Gewässerstruktur der Wiese insgesamt lag Energiedienst am Herzen. So gibt es jetzt durch sogenannte Buhnen in der Ausleitungsstrecke noch mehr Lebensraum für Fische. Die Gewässerqualität der Wiese hat sich insgesamt verbessert.

„Durch die ökologische Aufwertung konnten wir die Gewässersituation deutlich verbessern“, sagt Thomas Rothmann von Energiedienst. „Davon profitieren Fauna und Flora in der Wiese. Dafür nehmen wir eine geringere Produktion gerne in Kauf.“

Der Fischaufstieg war im ersten Ergebnis nicht zufriedenstellend und mit einigen Herausforde-



Durch die ökologischen Aufwertungen von Energiedienst hat sich die Gewässerqualität der Wiese stark verbessert.

„Davon profitieren Fauna und Flora der Wiese. Dafür nehmen wir eine geringere Produktion gerne in Kauf.“

Thomas Rothmann,
Asset Manager Produktion, Energiedienst

20x mehr Wasser läuft jetzt dank des neuen Fischaufstiegs durch den Fluss.

rungen verbunden. Nach einer Überarbeitung der Planung und einem Neubau erfüllt der neue Raugerinne-Beckenfischpass nun alle Bedingungen und ist auch von den Behörden so abgenommen worden.

Arbeiten verzögerten sich

Energiedienst investierte rund 670.000 Euro in die ökologische Aufwertung des Wasserkraftwerks Hausen I. Durch die Überarbeitung und Neuplanung des Fischaufstiegs dauerten die Arbeiten länger als geplant und konnten daher erst in diesem Jahr abgeschlossen werden. Die Turbinenanlage hatte Energiedienst bereits im Jahr 2017 modernisiert.

Nachhaltigkeitsbericht

Seit über 100 Jahren produziert Energiedienst Strom aus erneuerbarer Energie. Ein behutsamer Umgang mit der Natur und so wenige Auswirkungen auf die Umwelt wie nur möglich sind zwei der Ziele, die in der unternehmenseigenen Nachhaltigkeitsklärung verankert sind. Insgesamt stehen 19 Fokusziele auf der Agenda. Welche Fortschritte in diesen Bereichen erzielt werden, das veröffentlicht Energiedienst jährlich transparent in einem Nachhaltigkeitsbericht. Den aktuellen Bericht von 2021 gibt es hier:

www.energiesdienst.de/nachhaltigkeit





Gut fürs Klima

Privathaushalte in Deutschland verursachen für die Heizung und Warmwasserbereitung den Ausstoß von rund 126 Millionen Tonnen CO₂ im Jahr. Mit Projekten wie der Anker-Wohnanlage in Breisach will Energiedienst **WOHNEN NACHHALTIGER UND KLIMAFREUNDLICHER** gestalten.

Seit zwei Jahren versorgt Energiedienst die Anker-Wohnanlage in Breisach mit Energie und Wärme. An der Leo-Wohleb-Straße leben derzeit rund 100 Menschen in 41 Wohneinheiten. Die beheizte Wohnfläche liegt bei über 3.000 Quadratmetern.

Effizientes Blockheizkraftwerk

Möglich wird das klimafreundliche Wohnkonzept durch eine Energiezentrale im Keller der Wohnanlage. Im Oktober führten bei einem öffentlichen Termin die Energiedienst-Experten Klaus Nerz und Doreen Grau zahlreiche Interessierte durch die Räumlichkeiten. Neben einem Blockheizkraftwerk und einem Gasbrennwertkessel ist dort auch ein Wärme-Pufferspeicher installiert, der bei der zentralen Warm-

wasserbereitung zum Einsatz kommt und über Frischwasserladestationen verfügt. Mit dem eigens für die Wohnanlage installierten Blockheizkraftwerk erzeugt Energiedienst in Breisach rund 70 Prozent des benötigten Stroms der gesamten Wohnanlage. Den Reststrom liefert der Energieversorger aus seinen regionalen Wasserkraftwerken am Hochrhein. Durch den hohen Wirkungsgrad des Blockheizkraftwerks und die Vermeidung der Stromtransportwege lassen sich erhebliche Mengen Energie und CO₂ einsparen. „Blockheizkraftwerke in Wohnanlagen erzeugen gleichzeitig Wärme und Strom. Dadurch haben Blockheizkraftwerke einen extrem hohen Nutzungsgrad, sind sehr effizient und leisten so einen wertvollen

Beitrag zum Umweltschutz“, erklärte Klaus Nerz bei der Besichtigung. Und weiter: „Wind- und PV-Anlagen sind zukünftig unsere zentralen regenerativen Energieträger.“ Doch was bei sogenannten „Dunkelflauten“, wenn kein Wind weht oder keine Sonne scheint, aber im Winter immer mehr Strom für Wärmepumpen und E-Autos gebraucht wird? „Dann liefert das BHKW durch den Wärmebedarf den meisten Strom. Besteht dagegen ein Überschuss durch Wind- und Sonnenstrom, wird das BHKW einfach ausgeschaltet.“

Nachhaltige Systemlösungen

Neben der Energiezentrale in Breisach betreibt Energiedienst heute über 100 Heizanlagen mit innovativen Wärme- und

Energielösungen. Die meisten sind bereits mit Photovoltaik, E-Car-Sharing, E-Lademanagement in einem System verbunden. Neu bei größeren Anlagen ist die Einbindung von Wärmepumpen in ein Gesamtsystem. Damit Deutschland seine Klimaziele erreicht, sollten nachhaltige Wärmeconzepte am besten in allen Neubaugebieten und verstärkt auch im Bestandsbau zum Einsatz kommen. Die Wärme- und Energieexperten von Energiedienst sind deshalb regelmäßig im Austausch mit Kommunen, Hauseigentümergeinschaften und Wohnbaugesellschaften, um viele Projekte umzusetzen.

Partner für Wärme- und Energielösungen

Gebäudebesitzer müssen eine Reihe energetischer Maßnahmen erfüllen. Falsche Entscheidungen können sehr teuer werden. Doch was ist die richtige Technologie? Eine individuelle Beratung ergibt die wirtschaftlichste Lösung. Unser Wärme- und Energie-Team findet die beste Systemlösung für energieintensive Gewerbebetriebe, Mehrfamilienhäuser und kommunale Gebäude.



Mehr dazu auf www.naturenergie.de/wowi



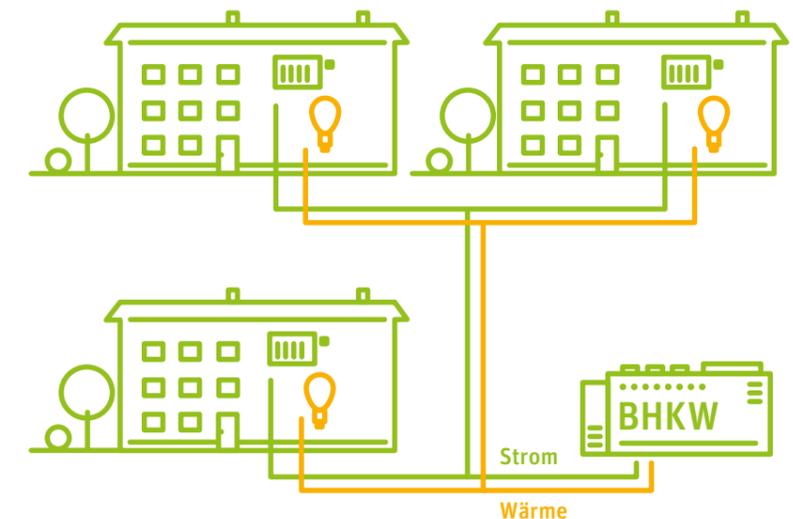
Geplant, gebaut und im Service ist das Blockheizkraftwerk in Breisach durch Messerschmid-Energiesysteme, ein Tochterunternehmen der Energiedienst-Gruppe aus Bonndorf. Messerschmid ist der Spezialist in Baden-Württemberg für Systemlösungen aus BHKW, Wärmepumpe, PV und E-Mobilität-Lademanagement.



Bei einem Besichtigungstermin vor Ort informierten sich zahlreiche Interessierte über die Energiezentrale der Wohnanlage.

Das Blockheizkraftwerk (BHKW)

Ein BHKW arbeitet nach dem Prinzip der Kraft-Wärme-Kopplung. Bei der Stromerzeugung entstehende Abwärme wird weiterverarbeitet und kann zu Heizzwecken genutzt werden. BHKWs zeichnen sich durch einen hohen Wirkungsgrad aus. Darüber hinaus arbeiten sie umweltfreundlich und effizient. Mit einer BHKW-Systemlösung lassen sich nicht nur flexibel Strom und Wärme gewinnen, sondern auch Energiekosten einsparen. Zudem bietet sich eine Einbindung in Konzepte zur Notstromversorgung für BHKWs an.



Führungskraft in Teilzeit – geht das?

Bei der Personalpolitik von Energiedienst steht die Vereinbarkeit von Beruf und Familie ganz selbstverständlich im Fokus. Maßgeschneiderte Arbeitszeitmodelle sind keine Seltenheit. Jessica Bächle ist dafür ein gutes Beispiel. Die 35-jährige Mutter bekleidet einen exponierten Job als Führungskraft im Vertrieb – und zwar in Teilzeit. Ein Gespräch über Alltag und Akzeptanz, Herausforderungen und Freuden.



Jessica Bächle geht dank maßgeschneidertem Arbeitszeitmodell voll in ihrer Arbeit bei Energiedienst auf – und kann doch auch immer mit ganzem Herzen bei der Familie sein.



ständige Blick auf die Uhr gehört einfach mit dazu. Neben regelmäßigen Jours fixes und festen Team-Meetings plane ich mir bewusst Terminblocker ein, in denen ich Zeit für produktive Arbeit und E-Mails habe oder einfach mal mit Kollegen einen Kaffee trinken gehe.

Klingt dennoch stressig. Wie geht es dir damit?

Ich bin glücklich und dankbar, dass ich zwei Dinge vereinen kann, welche ich liebe – zum einen mein Familienleben und zum anderen mein berufliches Tun. Tagsüber kann ich etwas bewegen und mit tollen Menschen zusammenarbeiten. Abends kann ich mit ganzem Herzen bei meiner Familie sein. Auch wenn oft nicht alles nach Plan läuft und es manchmal ein Balanceakt ist, Familie und Beruf unter einen Hut zu bekommen, so bin ich froh, dass mir Energiedienst die Möglichkeit gegeben hat, mich beruflich weiterzuentwickeln, und meine Familie mich bei diesem Vorhaben voll und ganz unterstützt.

Würdest Du anderen Menschen dieses Modell empfehlen?

Ich denke, das muss jede Familie individuell für sich selbst entscheiden, welches Modell für sie passt.

Letzte Frage: Hast Du bei Energiedienst Ansprechpartner im Fall von Problemen?

Klare Antwort: Ja! Meine Vorgesetzte hat stets ein offenes Ohr und unterstützt mich immer sehr verständnisvoll – dafür bin ich wirklich dankbar! Aber auch darüber hinaus gibt es viele inspirierende Menschen bei Energiedienst, die für mich da sind – egal, ob es sich um berufliche oder private Herausforderungen handelt. Wir pflegen eine Offenheit über alle Hierarchiestufen hinweg. Das heißt, wir sprechen an, wo der Schuh drückt, und versuchen, uns gegenseitig zu helfen. Darüber bin ich sehr froh, das erleichtert vieles.

Hallo, Jessica! Direkt als Einstieg: Wie ist dieses Arbeitsmodell entstanden?

Während meiner Elternzeit habe ich überlegt, welche Arbeitsmodelle für uns als Familie infrage kommen würden. Dabei stand schnell für mich fest, dass ich meiner vorherigen Tätigkeit als Prokuristin mit viel Reiseverpflichtungen künftig nicht mehr nachgehen möchte. Das war für mich mit Kind nicht mehr denkbar. Also bewarb ich mich bei Energiedienst. Die Stelle war allerdings als Vollzeitmodell geplant – und wurde dann individuell an meine

Bedürfnisse als Mutter eines Kleinkindes angepasst. Eine super Sache, von Anfang an.

Wie sind denn deine Arbeitszeiten?

Ich bin von Montag bis Donnerstag von 7 bis 16 Uhr vor Ort in Rheinfelden. Freitags habe ich immer frei. Homeoffice plane ich individuell – je nachdem, was für berufliche oder private Termine anstehen. Alle haben viel Verständnis und wissen: Jessica muss um 16 Uhr weg, weil sie ihren Sohn von der Tagesmutter

abholen muss. Wenn ich mal länger vor Ort sein muss, übernehmen der Papa oder die Oma den Abholservice – für diesen Familienzusammenhalt bin ich sehr dankbar. Das ermöglicht mir, flexibel reagieren zu können.

Wie organisierst Du die Vielzahl deiner Arbeitsinhalte?

Zeitmanagement und Fokussierung sind das A und O. Mein Terminkalender ist immer gut gefüllt. Daher muss ich ganz genau überlegen, wie ich meinen Tag plane und was ich in der Zeit, die mir zur Verfügung steht, meistern kann. Der

Kennen Sie schon unseren E-Mail-Newsletter?

Mit unserem NaturEnergie-Newsletter bleiben Sie informiert und bekommen Sie regelmäßig*:

- ▶ wichtige Infos zu aktuellen Themen aus der Energiewelt
 - ▶ Benachrichtigungen zu unseren attraktiven Gewinnspielen
 - ▶ aktuelle Produktangebote von NaturEnergie
- Jetzt anmelden auf www.naturenergie.de/newsletter

* Wir verschicken maximal einen Newsletter pro Monat.

Impressum Herausgeber: Energiedienst Holding AG, Schönenbergerstraße 10, 79618 Rheinfelden, Tel. 07763 81-0, E-Mail: redaktion@energiedienst.de
Verantwortlich: Melinda Fiechter (V. i. S. d. P.) | **Projektleitung:** André Büssers | **Redaktion:** Yvonne Staub in Zusammenarbeit mit der trurnit Stuttgart GmbH (John Warren, Kerstin Fuchs, Mirjam Hübner) | **Layout und Illustrationen:** Adrian Sonnberger (trurnit GmbH) | **Titelbild:** Daniel Infanger | **Druck:** Evers-Druck GmbH, Meldorf | **Auflage:** 174.257 Exemplare |

Bildnachweise Magazin: Roland Sigwart (S. 2 oben, S. 7 Mitte links); FEEL FREEDOM (S. 2 Jessica Bächle, S. 18/19 Mitte), stock.adobe.com – Robert Kneschke (S. 2 Tauziehen, S. 9 oben); PPR/Saastal Tourismus AG (S. 2 Bergdorf Panorama, S. 11 Gewinnspiel rechts oben alle); Kandis Fotografie (S. 2 Melinda Fiechter); Daniel Infanger (S. 3-5 alle); Werbefabrik/Kevin Folk (S. 6/7 oben groß); Juri Junkov (S. 6 unten links und Portrait Klaus Nerz, S. 7 unten rechts, S. 9 Portrait Daniel Schölderle, S. 14/15 alle außer Portrait, S. 20), Arūnas Gabalis - stock.adobe.com (S. 11 Handyhand); Romolo Tavani - stock.adobe.com (S. 12/13 oben groß); Shutterstock / HQuality (S. 16/17 oben Mitte); alle anderen: Energiedienst.





Energiedienst

Rheinfelden Energiedienst AG Schönenbergerstraße 10 79618 Rheinfelden Mo bis Do 8 – 16 Uhr Fr 8 – 13 Uhr	Lörrach NaturEnergie TREFF Chesterplatz 3 79539 Lörrach Mo bis Fr 10 – 16 Uhr	Donaueschingen Prinz-Fritzi-Allee 2 78166 Donaueschingen Mo bis Do 8 – 12 Uhr Mo, Di und Do 13 – 16 Uhr
--	--	---

Beratung / Produkte / Rechnung:
Tel. 07623 92-1200
 Mo bis Do 8 – 17 Uhr,
 Fr 8 – 15 Uhr

Zentrale: Tel. 07623 92-0 **Besichtigungen:** Tel. 07623 92-2650 **Internetseiten:** www.energiedienst.de, www.naturenergie.de

Blog blog.energiedienst.de
www.twitter.com/energiedienst
www.facebook.com/naturenergie.oekostron
www.instagram.com/naturenergie



ED Netze

Rheinfelden Schildgasse 20 79618 Rheinfelden Mo bis Do 8 – 16 Uhr Fr 8 – 14 Uhr Tel. 07623 92-1800	Donaueschingen Prinz-Fritzi-Allee 2 78166 Donaueschingen Mo bis Do 8 – 16 Uhr Fr 8 – 12 Uhr Tel. 0771 8001-1800
--	---

Netz- / Hausanschluss:
Tel. 07623 92-1822
 Mo bis Do 8 – 16 Uhr, Fr 8 – 14 Uhr

Störungshotline (rund um die Uhr): Tel. 0800 92-18 180

Die Ablesung erfolgt durch die Firma U-Serv www.ednetze.de

Nachhaltige Zukunft

Energiedienst arbeitet jeden Tag mit Vereinen und Institutionen zusammen, um unseren schönen Schwarzwald zu erhalten, zu pflegen und fit für die Zukunft zu machen. Mit dabei ist unter anderem auch der FSV Rheinfelden. Die Teams des Vereins sind zwar in vielen Fußball-Ligen vertreten. Doch beim Thema nachhaltige Zukunft ziehen sie an einem Strang. Für die NaturEnergie-Arena des FSV planen Energiedienst und der Verein eine große Photovoltaikanlage inklusive Ladesäulen für E-Fahrzeuge.

